



Studiengang: BA Lehramt Sekundarstufe 1 (Deutsch und AuG)
PH Schwäbisch Gmünd
Förderung: Erasmus+ Stipendium

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester in Salerno

Università degli Studi di Salerno

September 2024 – Februar 2025

1. ZUSAMMENFASSUNG

Mein Auslandssemester in Salerno war bislang definitiv die beste Zeit meines Lebens! Durch die Zeit, die ich dort verbracht habe, habe ich unglaublich viel gelernt und mich selbst weiterentwickelt. Ich konnte eine neue Kultur hautnah erleben und meine Sprachkenntnisse deutlich verbessern. Neben dem Uni-Alltag habe ich einen spannenden Einblick in ein anderes Bildungssystem erhalten und die italienische Art des Studierens kennengelernt. Auch das Reisen kam nicht zu kurz und ich habe viel von Süditalien gesehen und wunderschöne Orte besucht. Die Eingewöhnung ging sehr schnell und schon bald habe ich mich dort vollkommen wohlfühlt.

Besonders wertvoll waren für mich die Freundschaften, die ich geschlossen habe. Ich bin mir sicher, dass viele davon ein Leben lang halten werden. In den fast sechs Monaten ist Salerno für mich zu einem zweiten Zuhause geworden, in das ich immer wieder zurückkehren kann. Dementsprechend ist mir der Abschied wahnsinnig schwergefallen.

Ich würde es jedem ans Herz legen, über seinen Schatten zu springen, neue Herausforderungen anzunehmen und eine solche Erfahrung zu machen.

2. VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFENTHALTS

Bereits nach meinem Abitur wollte ich gerne für einige Zeit ins Ausland, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern und andere Länder zu erkunden. Leider war das genau im Jahr 2020 und Corona hat mir einen Strich durch diesen Plan gemacht. Deshalb stand für mich

Nähere Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

fest: Wenn ich in meinem Studium die Chance auf ein Auslandssemester bekomme, möchte ich diese nutzen!

Bereits im ersten Semester habe ich im Internet auf der Website der PH Schwäbisch Gmünd recherchiert, welche Möglichkeiten es gibt und welche Partnerhochschulen in den verschiedenen Ländern angeboten werden. Damals war das Auslandssemester dann allerdings doch noch etwas entfernt, aber ich war mir schon sicher, dass ich gerne nach Italien gehen würde.

Im Wintersemester 2023/2024, meinem 3. Semester an der PH, habe ich schließlich den Kontakt zu Frau Gruber gesucht und einen ersten Beratungstermin mit ihr vereinbart. Frau Gruber war sehr nett und hilfsbereit und konnte mir einen guten Überblick über all die bevorstehenden und zu erledigenden Formalien und Schritte geben. All meine Fragen konnte sie beantworten und hat versucht mich bestmöglich zu unterstützen. Sie hat mir die für mich besten Partneruniversitäten vorgeschlagen, was abhängig von meinen Fächern und den dort angebotenen Modulen war. Schnell war sicher, meine erste Wahl ist Salerno. Ich habe mich selbst ebenfalls über die Stadt informiert und sie hat mich direkt interessiert und gefesselt. Als es dann im Januar 2024 um die Bewerbung ging, bekamen wir Studierenden alle wichtigen Informationen per E-Mail zugeschickt und zu jedem Dokument gab es einen ausführlichen Leitfaden. Frau Gruber hat den Bewerbungsprozess immer begleitet und war bei auftretenden Fragen oder Schwierigkeiten erreichbar. Sie hat mir ebenfalls einen ersten Kontakt aus Salerno gegeben, an den ich mich bei Fragen wenden konnte.

Im Mai wurde eine Erasmus+ Workshop angeboten, an dem ich natürlich teilgenommen habe. Alle wichtigen Infos wurden hier nochmal genannt und erklärt, wie als nächstes vorzugehen ist. Auch ein Workshop für Interkulturelles Training wurde von der PH angeboten, der uns nochmal auf den Umgang mit einer neuen Kultur, Sprache etc. vorbereitet hat.

Das Ausfüllen des Learning Agreements war etwas komplizierter als gedacht, da es etwas gedauert hat, bis ich die für mich passenden Kurse an der Uni in Salerno gefunden habe. Auch das hat aber schließlich funktioniert.

Zu meiner persönlichen Vorbereitung habe ich mich vor meiner Abreise über Salerno und die Umgebung informiert. Was die Sprache angeht, habe ich mein Vokabular ein wenig mit Duolingo aufgefrischt, was für mich persönlich auch ausreichend war. Ich hatte Italienisch bereits im Abitur und konnte dementsprechend schon relativ gut sprechen. Vor Ort kommt man durch den Kontakt mit den Menschen auch sehr schnell in das Sprechen hinein. Außerdem habe ich mich um eine Auslandsrankenversicherung gekümmert und die Reise geplant. Meine Eltern sind mit dem Auto mit mir nach Salerno gefahren, da sie dies mit einem Urlaub verbunden haben. So war es geschickt und ich hatte keine Probleme mit meinem Gepäck. Die Flugverbindungen von Stuttgart nach Neapel sind jedoch sehr gut und auch Züge oder ein FlixBus fahren regelmäßig nach Salerno.

3. STUDIUM IM GASTLAND

Durch das Learning Agreement habe ich schon von Deutschland aus ausgewählt, welche Kurse ich in Italien besuchen möchte. Da es in Salerno keine vergleichbaren Kurse zu meinem Fach „Alltagskultur und Gesundheit“ gab, habe ich hier pausiert und mich auf das Fach Deutsch, sowie einen Italienischkurs beschränkt. Von der Uni in Salerno bekam ich eine Schritt-für-Schritt Anleitung und einen Kurskatalog, der eine Übersicht über die Angebote schaffen sollte. Die Auswahl war für mich anfangs nicht so einfach, da in diesem Katalog keine Deutschen Kurse aufgeführt waren. Auf der Homepage findet man jedoch alle Kurse und eine kurze Beschreibung dazu. Ähnlich wie ein Modulhandbuch. So habe ich schließlich meine Kurse gewählt, musste sie dann jedoch nochmal ändern, da sich rausstellte, dass einige davon in diesem Semester doch nicht angeboten werden. Frau Beatrice Wilke, meine Tutorin und außerdem Dozentin von zwei meiner Kurse war mir dabei eine große Hilfe. Insgesamt musste ich 30 ECTS belegen, die ich mir auch anrechnen lassen wollte.

Folgende Kurse habe ich belegt:

Lingua Italiana B1

Zu Beginn wird ein Einstufungstest durchgeführt und dementsprechend wird man einem Niveau zugeteilt. Zuerst war ich im B2 Kurs. Da dieser aber sehr schlecht in meinen Stundenplan gepasst hat, habe ich zu B1 gewechselt und war damit sehr zufrieden. Der Kurs fand zweimal pro Woche statt und Annalisa Pontis, die Dozentin war sehr freundlich und motiviert. Die Prüfung bestand aus einem schriftlichen Teil, welchen wir am Computer absolviert haben, und einem mündlichen Teil. Der Kurs gab 5 Leistungspunkte.

Lingua Tedesca II

Die Dozenten des Kurses waren Frau Beatrice Wilke und Herr Wolfgang Bugl. Thema war die Deutsch Grammatik und Prüfung für die italienischen Studierenden bestand aus zwei schriftlichen Teilen. Für mich wurde eine extra Vereinbarung getroffen und ich musste die Prüfung aus beiden Teilen zusammengefasst schreiben. Der Kurs gab 9 Leistungspunkte.

Lingua Tedesca III

Der Kurs wurde von Frau Nicoletta Gagliardi und Herr Wolfgang Bugl unterrichtet. Als Prüfung musste ich eine Hausarbeit zu einem deutschen Jugendroman in Bezug auf die Didaktik schreiben und diese ebenfalls mündlich präsentieren. Der Kurs gab ebenfalls 9 Leistungspunkte.

Lingua Tedesca IV

Auch dieser Kurs wurde von Frau Wilke und Herr Bugl unterrichtet und umfasste einerseits viele Themen im deutschen Sprachbereich sowie auch geschichtliche Themen und andererseits die Grammatik. Die Prüfung bestand auch hier aus mehreren Teilen. Ein Grammatikteil, eine Problemerkörterung und eine mündliche Prüfung. Für diese mussten 6 Artikel aus 4 Themenbereichen vorbereitet und in Form einer Abfrage präsentiert werden. Auch hierfür gab es 9 Leistungspunkte.

Da die Mehrheit meiner Kurse auf Deutsch gehalten wurde, war es für mich einfach den Inhalten zu folgen und aktiv mitzuarbeiten. Die Dozierenden gestalteten die Vorlesungen abwechslungsreich und spannend und waren allgemein sehr entspannt und locker. Es hat Spaß gemacht die Kurse zu besuchen.

Das Notensystem ist etwas anders geregelt als in Deutschland. Es werden Punkte von 1 bis 30 vergeben. Ab 18 Punkten hat man die Prüfung bestanden. Außerdem gibt es „30 e lorde“, was einer 1+ gleicht. Der Ablauf der Prüfungen war etwas chaotisch, da die Dozent:innen teilweise zu spät kamen und sich während der Prüfung unterhielten. Bei den mündlichen Prüfungen waren immer alle Prüflinge mit im Raum und konnten quasi zuhören was gefragt wurde. Die Wartezeit war hier etwas lange, da alle Studierenden zur selben Uhrzeit kamen, die Prüfungen dann aber einzeln stattfanden. Dementsprechend unterscheidet sich der Ablauf der Prüfungen deutlich von denen in Schwäbisch Gmünd.

4. AUFENTHALT IM GASTLAND

In Salerno, oder generell in Süditalien ticken die Uhren und Menschen etwas anders als in Deutschland. Alle sind immer entspannt und locker, egal was es für Umstände gibt. Die Mentalität der Italiener hat mir sehr gut gefallen! Mein Leben in Salerno war sehr abwechslungsreich und definitiv nie langweilig.

Die beiden Erasmus Organisationen AEGEE und ESN haben viele Ausflüge, Events und Partys organisiert, an denen man teilnehmen konnte. AEGEE bietet hauptsächlich Tagesausflüge wie zum Beispiel Wanderungen an, während ESN auch Trips übers Wochenende in verschiedenen Regionen und Städte anbietet. Im Preis inbegriffen waren dabei der Transport, die Unterkunft, teilweise die Verpflegung oder Eintrittsgebühren für Sehenswürdigkeiten. Ich war mit ESN in der Toskana, wo wir die Städte San Gimignano, Florenz, Pisa und Siena besucht haben, in Rom, sowie beim Carnival Trip in Bologna, Verona und Venedig. All diese Ausflüge waren sehr interessant und wir hatten eine großartige Zeit.

Ich habe viele Freunde aus dem ESN-Stuff gefunden, weshalb mir persönlich diese Organisation wichtiger war. Meine Freunde und ich haben fast kein Event verpasst! Durch den Kontakt mit den „Locals“ habe ich viele Einblicke in das italienische Leben bekommen und war an Orten, die Touristen eher nicht zu sehen bekommen.

In Salerno gibt es unzählige Läden, Bars und Restaurants, sowie den Grace Club, der extra für die Erasmus-Student: innen im Wintersemester zu einem Nachtclub wird. Natürlich gibt es sehr viel gutes Essen und die Café-Kultur der Italiener bleibt einem nicht verborgen. Bestellt man allerdings nachmittags noch einen Cappuccino, wird man etwas schief angeschaut. Für die Italiener geht das gar nicht. Nachmittags treffen sich die Leute auf einen „Aperitivo“, trinken Aperol und essen Snacks gemeinsam. Von Bars oder Cafés in der Fußgängerzone, an der Promenade oder am Strand von Santa Teresa gibt es alles. Die Altstadt von Salerno ist mit ihren vielen kleinen Gassen sehr schön zu sehen. An ihrem Ende liegt die Erasmus-Bar „Sant Andrea“, bei der sich von Beginn an immer alle Studenten: innen getroffen haben. Eigentlich ist es mehr ein Kebab wie eine Bar, aber günstige Drinks bekommt man dort auch. Günstig kann man in Salerno beispielsweise bei „Da Michele“ eine Pizza essen gehen, oder sie abholen und sich gemütlich zum Sonnenuntergang an die Promenade setzen.

Die vielen kleinen Boutiquen auf dem Corso Vittorio Emanuele laden nur so zum Einkaufen ein und auch der Markt in Torrione bietet gute Möglichkeiten für einen Shoppingausflug, bei dem man neben Klamotten auch frisches Obst und Gemüse kaufen kann. Supermärkte gibt es viele in der Stadt verteilt, da sieht man dann, welcher einem am geschicktesten ist. Ich persönlich kann Sole oder Eté weiterempfehlen. Die Produkte und Preise waren dort immer gut.

Ich war über das Wintersemester in Salerno, weshalb ich nur noch einen Teil des Sommers dort erlebt habe, aber bis Mitte November war es noch schön warm und wir sind an viele Strände gefahren. Einer meiner Favoriten war die kleine Bucht in Cetara und der Strand in Vietri sul mare. Vietri ist die kleine Stadt direkt neben Salerno, die für ihre Keramik bekannt ist. Mit dem Bus kann man die Orte gut erreichen.

Salerno liegt an der beliebten Amalfi Küste, was schon sagt, dass Positano und natürlich Amalfi unbedingt angeschaut werden müssen. Direkt vom Hafen in Salerno kann man mit der Fähre an der Küste entlangfahren oder auch einen Ausflug nach Capri machen. Im Winter verwandelt sich Salerno in ein wahres Märchenland! Alles wird mit Lichtern geschmückt und es kommen Touristen von überall her um sich die „Luci di Salerno“ anzuschauen. Das ist wirklich atemberaubend und sehenswert.

Ich kann mich gar nicht entscheiden, was mir in dieser Gegend am besten gefallen hat, da ich jedes Städtchen auf ihre Weise wunderschön fand. Generell habe ich mich sehr wohlgefühlt in Salerno und habe in der Stadt und bei den Menschen dort ein zweites Zuhause gefunden. Fast alle Erasmusstudent: innen wohnen direkt in Salerno, was es möglich macht, sich täglich mit seinen Freunden zu treffen und die Gegend zu erkunden.

5. PRAKTISCHE TIPPS FÜR NACHFOLGENDE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

Student:innen die sich in Zukunft für ein Auslandssemester in Salerno entscheiden empfehle ich, die Angebote der Organisationen wahrzunehmen, da man so eine gute Möglichkeit hat, schnell Freunde zu finden und sich besser zurechtfindet. Am Anfang kann es durchaus vorkommen, dass man sich etwas einsam fühlt, aber das geht sehr schnell vorbei. Es ist wichtig offen für Neues zu sein.

Außerdem würde ich raten, sich frühzeitig mit der Wohnungssuche zu beschäftigen und nach einer Wohnung im Zentrum oder Carmine zu suchen. Von dort ist alles gut zu erreichen. Ich habe in Carmine gewohnt und war auch mit meiner Wohnung sehr zufrieden. Dennoch ist eine Wohnung direkt im Zentrum noch besser. Dort gibt es auch sehr schöne WGs. Fisciano finde ich zum Wohnen eher ungeschickt, da all die Events in Salerno stattfinden und die Busverbindung, vor allem abends, nicht so gut ist und man dann an vielen Treffen womöglich

nicht teilnehmen kann. Es gibt verschiedene Websites, die bei der Suche behilflich sein können. Ich habe meine WG auf idealista.it gefunden. Dort gibt es viele gute Angebote.

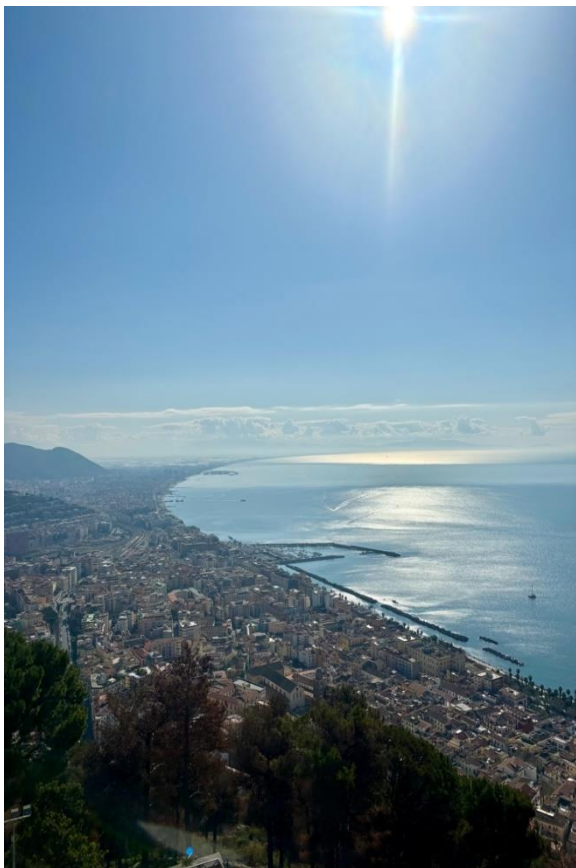
Falls es Probleme mit dem Learning Agreement geben sollte, muss man sich nicht gleich verrückt machen. Am besten wendet man sich dann an seinen Tutor, dieser kann einem meistens sehr gut helfen.

In Salerno fahren regelmäßig Busse, die aber oft zu spät kommen und sehr voll sind. Möchte man pünktlich zu seiner Vorlesung kommen, sollte man also genügend Zeit einplanen. Über die UNICO-App ist es sinnvoll sich ein Monatsticket zu kaufen, das lohnt sich preislich mehr wie viele Einzeltickets, da man auch in der Freizeit oft mit dem Bus unterwegs ist.

6. SONSTIGES



ESN bietet gleich am Anfang des Semesters eine City-Tour an, damit man sich besser zurechtfindet und die Erasmus-Hotspots kennenlernt.



Der Blick auf Salerno vom Castello di Arechi. Diese ist von Salerno auf zu Fuß oder mit dem Bus zu erreichen. Die Aussicht über die Stadt ist wunderschön.



D3 war das Gebäude, in dem fast alle meine Kurse und Prüfungen stattfanden. Der Camups ist sehr groß und liegt zwischen den Bergen in Fisciano.



Das ist Positano. Ein Ausflugsziel, das man auf jeden Fall einplanen sollte.



Das ist der berühmte Fiordo di Furore.

Der Blick auf Amalfi von der Fähre aus.





Die „Luci di Salerno“ vor der Erasmus-Bar Sant Andrea.

Mein Auslandssemester in Salerno war eine unvergessliche Erfahrung, die mich persönlich und akademisch wachsen ließ – eine Zeit voller neuer Begegnungen, wertvoller Erlebnisse und unzähliger Erinnerungen, die mich für immer begleiten werden.